

Gespräch mit Dr. Robert und Ellen Holcomb (per Signal) vom 26. April 2025

Nach dem FBI-Überfall vom 11. April gab es offenbar wenige Leute, die den Holcombs Zuspruch und Freundschaft entgegenbrachten. Von uns aber schon! Umso dankbarer waren sie für unsere Freundschaft. Ellen Holcomb bat am 25. April um ein Gespräch, das dann per Signal am 26. April stattfand. Hier ein Auszug.

Zum FBI-Überfall

Ellen: Wir danken euch herzlich für eure Freundschaft. Ihr wisst gar nicht, was das für uns in der jetzigen Situation bedeutet. Ich frage mich, welchen Zweck der Überfall verfolgte. Hintermänner wollen offensichtlich, dass unsere Technologie wie ein Betrug aussieht, damit sie an das Patent herankommen. Doch die Patente sind in Irland hinterlegt. Es gab vor zwei Jahren reiche Interessenten, die wir abgelehnt hatten. Möglicherweise versuchen sie jetzt, über den Umweg des Betrugsvorwurfs an die Technologie heranzukommen.

Adolf: Wer steckt wohl hinter dem Anschlag Der Geheimdienst?

Ellen: Wir wissen es nicht.

Inge: Das FBI war ja von einem Elektroingenieur und einem Techniker begleitet, die den Test kontrollierten.

Ellen: Ja, sie haben Computer, Handies, Maschinen konfisziert, sagten aber keine Namen.

Adolf: Wer machte die Fotos?

Ellen: B. W. bzw. jemand, den dieser beauftragt hat.

Adolf: Es war also alles orchestriert?

Ellen/Robert: Ja. Es war so, dass wir an dem Tag ein Meeting mit B. W. vereinbart hatten. Das fand nicht statt, dafür kam dann der FBI.

Robert: Wir sind sicher, dass "etwas Grösseres" dahintersteckt. Ich wurde gezwungen, eine Demo zu machen und konnte einen ILPG mit 350% zeigen. Sie sagten, dass sie alles mitnehmen würden, wenn wir die Technologie nicht beweisen könnten.

Adolf: Welche Leistung konnte denn demonstriert werden?

Robert: 8 kW Input, 28 kW Output.

Inge: Herzliche Gratulation, Robert, für diese Demo, wenn man bedenkt, unter welchem Druck sie stattfand!

Robert/Ellen: Ja, es war ja auch eine abstruse Situation. Das FBI kam mit einer Liste von Dingen, die wir tun mussten. Trotz gelungener Demo konfiszierten sie eine Kondensatorenbank, mehrere Generatoren, zwei Handies und Computer mit allen Daten.

Adolf: Es war kaum der offizielle FBI. Und "von ganz oben" kann der Überfall nicht gekommen sein, denn Donald Trump hat ja dem Deep State selber den Kampf angesagt.

Inge: Der Überfall trägt jedenfalls eher die Handschrift des Deep State.

Robert: Ja, aber das FBI arbeitet offenbar für den Deep State! Es ist mir klar: Es war die Botschaft damit verbunden: "Wir kommen zurück!"

Adolf: Euer Rechtsanwalt ist ja jetzt daran, die Situation zu analysieren.

Inge: Verrückt war ja, dass ihr die Polizei nicht kommen lassen konntet, weil die wohl in der Sache drinsteckt.

Robert: Ja, sie kamen mit militärischer Wucht daher.

Adolf: Die Fotos zeigen, dass das FBI-Auto vorne und hinten verschiedene Kontrollschilder aufwies. Worauf lässt das schliessen?

Robert: Wir wissen es nicht, unser Rechtsanwalt analysiert das.

Und jetzt?

Inge: Was wollt ihr jetzt tun?

Robert: Wir ziehen jetzt baldmöglichst um und machen ansonsten mit unserer Arbeit weiter.

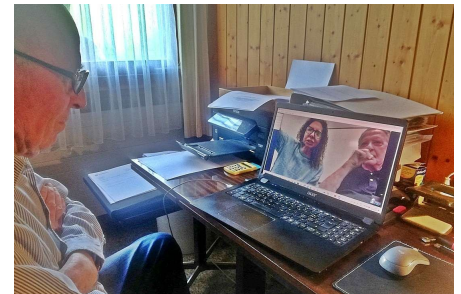
Ellen: Wir sind ja nicht tot. Aber wir brauchen Hilfe.

Inge: Wo würdet ihr euch denn sicher fühlen?

Robert: in Europa.

Inge: Wir haben an Ostern am Neuenburgersee ein freistehendes Gebäude mit Schloss gesehen, wo wir zueinander gesagt haben: Das wäre etwas für die Holcombs!

Adolf: Stimmt, vor dreissig Jahren hatten wir dieses Schloss mal angesehen, weil wir ein Gebäude für ein



Adolf Schneider am 26. April im Gespräch mit Ellen und Robert Holcomb.

Freie-Energie-Institut suchten. Dann wurde dort ein Heilzentrum eröffnet, das jedoch im Zuge der Corona-Pandemie geschlossen werden musste und nicht wieder geöffnet wurde.

Bei eurer Technologie wäre es durchaus möglich, dass ihr in der Schweiz ein Visa bekommen könntet, weil ihr eine Technologie habt, die es hier nicht gibt.

Ellen: Es wäre ein Traum, in die Schweiz zu ziehen. (Sie erkundigt sich näher nach dem Gebäude.)

Holcomb-Konferenz vom 14. Juni und Kongress vom 23./24. August!

Inge: Das Programm des Kongresses vom 23./24. August im Tagungszentrum Blaubeuren mit einer Präsentation von euch und einer Demo ist ja definitiv. Da aber die Bedeutung eurer Sache über eine ein- einhalbstündige Präsentation weit hinausgeht, möchten wir gerne eine spezielle Holcomb-Konferenz organisieren, und zwar auf 14. Juni ebenfalls im Tagungszentrum in Blaubeuren.

Ellen/Robert: Das können wir gerne machen. Wir demonstrieren dann den 15-kW-ILPG. Dieser kann dann bis zum Kongress dort bleiben.

Adolf: Das ist gut. Der Direktor des Kongresszentrums ist Fan der Freien Energie und hat alle unsere Bücher gelesen. Er weiss also um die Brisanz dieser Sache und wird gut zu eurem ILPG schauen.

Man verabschiedet sich in Freundschaft und der Zusage von Adolf und Inge, den Holcombs in ihrer Situation beizustehen.